

Ärztliches Weiterbildungskonzept Allgemeine Innere Medizin

1 Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemein	2
1.1.	Betriebliche Merkmale.....	2
1.2.	Ärztliches Team	2
1.3.	Dienstregelung	2
1.4.	Arbeitszeiterfassung / Ferienregelung	3
2.	Weiterbildungsstellen.....	3
2.1.	Anerkennung als Weiterbildungsstätte	3
2.2.	Eignung / Zielgruppen	3
2.3.	Verantwortlicher Leiter für die Weiterbildung	3
2.4.	Allgemeine Weiterbildungsziele	3
2.5.	Weiterbildungskonzept	3
2.5.1.	Einführung in die Arbeitsstätte	3
2.5.2.	Betreuung durch Tutoren	3
2.5.3.	Zielvereinbarungen	4
2.5.4.	Weiterbildungsprogramm	4
2.5.5.	Weiterbildungsveranstaltungen	4
2.5.6.	Arbeitsplatz-basierte Assessments	4
2.5.7.	Lernunterstützende Massnahme	5
2.5.8.	Dokumentation / Monitoring durch den Assistenten	5
3.	Evaluationen	5

Ärztliches Weiterbildungskonzept Allgemeine Innere Medizin

1. Allgemein

1.1. Betriebliche Merkmale

Das Spital Oberengadin ist ein öffentliches Regionalspital mit erweiterter Grundversorgung und überregionalen Aufgaben für die Region Südbünden. Es umfasst eine Akutabteilung mit 50 Betten, eine vor allem in der Wintersaison sehr lebhafteste interdisziplinäre Notfallstation, eine interdisziplinäre Intensivstation mit 6 Betten, sowie folgende fachärztlich betreute Kliniken, bzw. Institute:

Medizinische Klinik (inkl. medizinisches Untersuchungszentrum), Chirurgische Klinik (inkl. Orthopädie/Traummatologie, Urologie und Oto-Rhino-Laryngologie), Abteilung für Frau und Kind (Gynäkologie/Geburtshilfe, Pädiatrie/Neonatologie), Ophthalmologie, Röntgeninstitut, Labor, Apotheke und Physiotherapie.

Die Medizinische Klinik betreibt 18 Akut-, 6 interdisziplinäre Intensivbetten und das medizinische Untersuchungszentrum (kardiologische Abklärungen mit Farbdoppler-/Stress-Echokardiografien, 24h-Blutdruck/-EKG, Herzschrittmacher- und ICD-Kontrollen und Laufband/Fahrrad-Ergometrien, pneumologische Abklärungen mit Ganzkörper-Plethysmographie, CO-Diffusionsmessung, Spiroergometrie, Polygraphie und Allergie-Testungen, gastroenterologische Abklärungen mit interventioneller Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, ERCP, Endosonographie, Manometrie und Abdomen-Sonographie, angiologische Abklärungen mit farbkodierter Duplex-Sonographie und Pulsoszillographie).

Jährlich werden vom internistischen Team ca. 1000 stationäre und 4000 ambulante Patienten behandelt. Etwa 90% der Hospitalisationen erfolgen notfallmässig. Das mittlere Alter der stationären Patienten beträgt zurzeit durchschnittlich 65 Jahre und deren Aufenthaltsdauer liegt durchschnittlich bei 5 Tagen. Die interdisziplinäre Intensivstation wird durch den Chefarzt des Institutes für Anästhesie mit Facharzt FMH für Intensivmedizin geleitet.

Der Leistungsauftrag der Medizinischen Klinik des Spitals Oberengadin ist kantonal definiert und den Bedürfnissen einer peripher gelegenen und aus meteorologischen Gründen zeitweise isolierten Tourismusregion angepasst. Sie betreut als intern-medizinische Klinik für die Region Oberengadin und Südtäler eine ständige Service-Population von ca. 25'000, die jedoch in der touristischen Saison auf das 4-fache ansteigen kann. Das Spital Oberengadin verfügt über eine umfassende vernetzte EDV-Ausrüstung mit persönlichem Arbeitsplatz für jeden ärztlichen Mitarbeiter und einer teleradiologischen Betreuung von 2 Spitälern Südbündens durch unser Röntgeninstitut. Zudem verfügt es über die Infrastruktur zur Durchführung von Video-Konferenzen, mit denen Fortbildungen in grösseren Institutionen online und interaktiv ins Spital Oberengadin übermittelt werden können. Zudem werden Schlaganfall-Patienten durch das Kantonsspital St. Gallen telemedizinisch betreut.

1.2. Ärztliches Team

- 1 Chefarzt (Facharzt FMH für Innere Medizin, Kardiologie), 100%-Pensum
- 2 Leitende Ärzte (je 1 Facharzt FMH für Innere Medizin und Gastroenterologie/Hepatologie, bzw. Pneumologie), 100%-Pensum
- 1 Oberarzt/ärztin (Facharzt FMH für Innere Medizin), 100%-Pensum
- 8 Assistenzärzte, 100%-Pensum

1.3. Dienstregelung

Nebst den Stationsärzten ist an allen Tagen ein Assistenzarzt der Medizinischen Klinik auf der Notfall- und Intensivstation eingeteilt.

Für Assistenzärzte besteht ein Nachtarzsystem. Die gesetzlichen Arbeitszeitvorgaben werden eingehalten. Rund um die Uhr besteht ein internistischer kaderärztlicher Bereitschaftsdienst.

1.4. Arbeitszeiterfassung / Ferienregelung

Die Arbeitszeit der Assistenzärzte und Oberärzte richtet sich nach den Vorgaben des Arbeitsgesetzes und des Spitals. Die Sollarbeitszeit beträgt bei einem 100%-Pensum 50h/Woche. Durch Bereitschaftsdienst anfallende, nicht gewährte Ruhetage sowie Überzeiten werden gemäss elektronischer Arbeitszeiterfassung (AZE) soweit möglich zeitnah mit Freizeitausgleich abgegolten. Ebenfalls gemäss AZE werden Inkonvenienzen vergütet. Die Abstimmung der Ferienplanung und Umsetzung der gültigen Ruhetagregelung erfolgt durch den Chefarzt.

2. Weiterbildungsstellen

2.1. Anerkennung als Weiterbildungsstätte

Einteilung in Kategorie B

2.2. Eignung / Zielgruppen

Die Weiterbildungsstelle der medizinischen Klinik des Spitals Oberengadin eignet sich für Facharzttitel-Anwärter für Allgemein-Innere Medizin in der Frühphase (1. und 2. Jahr nach dem Staatsexamen) sowie fortgeschrittene Kandidaten anderer Spezialitäten. Bewerber für eine 2-jährige Ausbildung werden bevorzugt. Die Kandidaten werden turnusgemäss auf der Abteilung, im Notfalldienst und auf der Intensivstation eingesetzt. Einer unserer Assistenten betreut jeweils auch unter der Verantwortung des Leitenden Arztes für Pädiatrie/Neonatologie die pädiatrischen Patienten mit. Zusätzlich werden die ophthalmologischen Patienten auf der medizinischen Klinik hospitalisiert und intern-medizinisch durch unsere Assistenten betreut. Im zweiten Fortbildungsjahr können sich geeignete Kandidaten nach Erlernung der intern-medizinischen Basis-Fertigkeiten in einer intern-medizinischen Subspezialität vertiefen (z.B. Ergometrie, Abdomen-Sonographie, angiologische Untersuchungen, Lungenfunktion).

2.3. Verantwortlicher Leiter für die Weiterbildung

Dr. med. Patrick Egger, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Facharzt FMH für Allgemein Innere Medizin und Kardiologie

2.4. Allgemeine Weiterbildungsziele

Die allgemeinen Weiterbildungsziele richten sich nach WBO Absatz 3.

2.5. Weiterbildungskonzept

2.5.1. Einführung in die Arbeitsstätte

Jeder neue Assistenzarzt nimmt am ersten Tag an der offiziellen Einführung des Spitals teil, die von der Verwaltung organisiert wird.

Der neu eintretende Arzt wird von einem erfahrenen Assistentenkollegen während 2 Wochen eingeführt und begleitet.

2.5.2. Betreuung durch Tutoren

Als Tutoren der Assistenzärzte wirken alle Kaderärzte (Chefarzt, Leitende Ärzte und Oberarzt).

2.5.3. Zielvereinbarungen

Anlässlich des Einstellungsgesprächs innerhalb der ersten Woche werden entsprechend der geplanten Facharztausrichtung individuelle Zielvereinbarungen abgemacht, welche im Rahmen der durch die FMH festgelegten Evaluationsgespräche regelmässig überprüft werden. Der Assistenzarzt führt eine Liste mit den durchgeführten Interventionen. Nach Abschluss einer 2-jährigen Weiterbildung an der Medizinischen Klinik des Spitals Oberengadin sollen die oben bereits aufgeführten Weiterbildungsziele gemäss Checkliste erreicht werden.

2.5.4. Weiterbildungsprogramm

Gemäss Weiterbildungsprogramm vom 1. Januar 2011, Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin:

3. Inhalt der Weiterbildung (3.1. – 3.3.).

Aneignung des theoretischen Wissens durch tutorisierte Weiterbildung am Krankenbett (Bedside Teaching) und durch die strukturierte obligatorische Weiterbildung gemäss diesem Konzept.

Aneignung der praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch tutorisierte klinische, sowie invasive Untersuchung und Abklärung der Patienten (Pleura-, Aszites-, Knochenmarks- und Gelenkspunktionen, Pleura-Drainagen, Knochenmarks- und Pleurabiopsien, Einlegen peripherer und evtl. zentraler venöser und arterieller Katheter, kardiopulmonale Reanimationen, Durchführung und Interpretation von Lungenfunktionen, Ruhe-EKG und Ergometrien) und Assistenz bei spezialärztlichen Abklärungen (Endoskopien, Bronchoskopien, Sonographien, Echokardiographien, Spiroergometrien, Herzschrittmacher-/ICD-Kontrollen, 24-Stunden-EKG/Blutdruck, Einlegen von provisorischen Herzschrittmachern, maschinelle Beatmung).

2.5.5. Weiterbildungsveranstaltungen

- Morgenrapport (um 07:45): kurze Vorstellung der Eintritte und der vom Assistenten gesehenen ambulanten Patienten der vergangenen Nacht
- Abendrapport (um 16:45): Demonstration der Röntgenbilder der letzten 24 Stunden und Diskussion von hängigen Problemen der ambulanten und stationären Patienten. Zwischenzeitlich werden vom Assistenzarzt die laufenden Aufgaben im Klinikbetrieb erledigt
- Donnerstagabend von 18:00 bis 19:00: Weiterbildung durch die Kaderärzte oder eine Fall-Demonstration durch einen Assistenten
- Täglich nach dem Morgenrapport: kurze Weiterbildung (Quick-Soup, 10 bis 15 Min.), die von den Assistenten oder Unterassistenten bestritten werden
- Mittwochmorgen nach dem Morgenrapport: Journal-Club
- 1x/Monat am Mittwochabend von 19:00 bis 20:30: allgemeine Fortbildung für die praktizierenden und Spitalärzte
- Alle 2 Monate am Mittwochabend von 17:30 bis 18:30: Morbidity-/Mortality-Konferenz mit den anderen Kliniken des Spitals
- Montagabend um 17:00: Besprechung mit der Ernährungsberaterin
- Dienstagmittag um 11:30: Sozialrapport mit der Sozialberaterin
- Montagnachmittag von 13:15 bis 14:15: IPS-Fortbildung (Videokonferenz vom USZ)

Zusätzlich finden mehrmals pro Jahr weitere Fortbildungen und Symposien, zu denen insbesondere auch die praktizierenden Ärzte eingeladen sind, statt (Engadiner Medizin-Symposium, Engadiner Herbst-Symposium sowie diverse Video-Konferenzen, welche online von anderen Spitälern in den Vortragssaal des Spitals Oberengadin übertragen werden).

Je nach Richtung der Facharztausbildung ermöglichen wir es unseren Assistenten, an einem Dienstarztkurs (SGNOR), an einem qualifizierten ACLS- oder PALS-Kurs, bzw. einem Abdomen-Sonographie-Kurs für Anfänger oder Fortgeschrittene, bzw. an Facharzt-Kongressen teilzunehmen.

2.5.6. Arbeitsplatz-basierte Assessments

Es werden jährlich mindestens 4 Arbeitsplatz-basierte Assessments durchgeführt, entweder Mini-CEX oder DOPS.

2.5.7. Lernunterstützende Massnahme

Das Spital Oberengadin gewährleistet allen ärztlichen Mitarbeitern einen permanent verfügbaren Zugang zum Internet, zu den wichtigsten medizinischen Zeitschriften (u.a. NEJM, BMJ, Lancet, JAMA, Annals of Internal Medicine, Therapeutische Umschau, etc.), zum Up-To-Date, zu den Notfallstandards des Universitätsospitals Basel und dem MKSAP der ACP. Zusätzlich besitzt es die Infrastruktur für interaktive telemedizinische Online-Fortbildungen mittels Videokonferenzen.

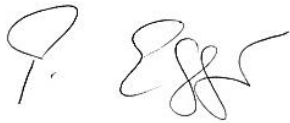
2.5.8. Dokumentation / Monitoring durch den Assistenten

Die Assistenzärzte sind angehalten, einen Katalog (e-Logbuch) der besuchten Weiterbildungsveranstaltungen sowie der durchgeführten Interventionen zu führen.

3. Evaluationen

Den Bestimmungen der FMH entsprechend finden alle 6 Monate Qualifikationsgespräche mit dem Assistentenarzt und dem Leiter der Weiterbildungsstätte, dem Chefarzt der Medizinischen Klinik, statt. Die Ergebnisse der Gespräche werden auf den FMH-Formularen inkl. Evaluationsprotokoll bzw. im e-Logbuch festgehalten. Jährlich wird ein offizielles FMH-Zeugnis ausgestellt. Für persönliche Anliegen des Assistentenarztes sind Gespräche mit den Vorgesetzten jederzeit möglich.

Samedan, 26.04.2016



Dr. med. Patrick Egger
Chefarzt Medizinische Klinik